

## Kanton Luzern

### I. ALLGEMEINES

Nach § 146 Abs. 2 des Steuergesetzes (StG) haben Selbständig-erwerbende ihr Einkommen mittels einer **kaufmännischen Buchhaltung oder Aufstellungen nachzuweisen**.

Beide Methoden setzen als Grundlage die entsprechenden Bücher (Kassenbuch, Inventare) voraus, die auf Verlangen der Veranlagungsbehörde vorzuweisen und mit den zugehörigen Belegen während 10 Jahren aufzubewahren sind.

Die nachstehenden Ziffern dieses Fragebogens sind auszufüllen, sofern sie nicht vollständig und leicht ersichtlich den Abschlüssen entnommen werden können. Buchhaltungsabschlüsse oder Aufstellungen müssen unterzeichnet sein.

#### Mit Buchhaltungsabschluss:

Ziffern 1, 2 und 4.

#### Mit Aufzeichnungen:

Ziffern 3 und 4.

#### Nebenbetrieb:

Anderes Gewerbe (Nebenbetrieb) ist separat zu deklarieren, sofern es nicht in den Aufzeichnungen enthalten ist.

### Anhang

Dieser enthält die Merkblätter über Abschreibungen und Angaben über Naturalbezüge, Privatanteile usw.

### Hinweis zur Vermögenssteuer

Nach § 45 StG ist der Buchwert des beweglichen Geschäftsvermögens (Vieh, Fahrhabe, Vorräte) auch für die Vermögenssteuer verbindlich.

### Unternehmenssteuerreform II

Hinweise zur Unternehmenssteuerreform II entnehmen Sie bitte dem Merkblatt für Selbständigerwerbende. Dieses finden Sie unter [www.steuern.lu.ch](http://www.steuern.lu.ch) unter Publikationen Wegleitungen/Merkblätter/ Fragebogen unter der Rubrik Selbständigerwerbende (inkl. Landwirtschaft).

## II. HINWEISE ZU DEN EINZELNEN POSITIONEN

### Ziffer 1

#### Ermittlung des Einkommens nach Buchhaltung

Grundlage jedes Buchhaltungsabschlusses stellen einwandfreie Bücher (Kassa-, Postcheck- und Bankbücher, Inventare usw.) dar. Massgebend ist dabei der in die Bemessungsperiode fallenden Abschluss (§ 54 Abs. 3 StG).

Angaben über Abschreibungen, Naturalbezüge, Privatanteile usw. finden sich in den Merkblättern im Anhang.

Unter Vorbehalt der untenstehenden Korrekturen kann das buchhalterisch ausgewiesene Einkommen in die Ziffer 1.6 eingetragen werden.

#### Die Aufrechnungen umfassen:

- die der Erfolgsrechnung belasteten, steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen (Ziffern 1.2.1 bis 1.2.6), wie z.B. Investitionen und Privatanteile.
- die der Erfolgsrechnung nicht gutgeschriebenen, steuerbaren Erträge (Ziffern 1.2.7 bis 1.2.11), wie Liquidationsgewinne, die Selbstversorgung an Naturalien und der Mietwert bzw. Privatanteil Pachtzins Betriebsleiterwohnung.

### Ziffer 1.2.9

#### Mietwert Kanton der Betriebsleiterwohnung / Privatanteil Pachtzins Betriebsleiterwohnung

Falls im Abschluss noch nicht berücksichtigt, wird der für den Kanton steuerlich massgebende Mietwert bzw. Privatanteil hier eingesetzt. Berechnung gemäss Luzerner Steuerbuch, Bd. 2, Weisung StG § 25 Nr. 5.3 Ziffer 1 resp. § 25 Nr. 2 Ziffer 2.2.4.

#### Die Abzüge umfassen:

- die der Erfolgsrechnung nicht belasteten, steuerlich abzugsfähigen Aufwendungen (Ziffern 1.4.1 und 1.4.2).
- die der Erfolgsrechnung gutgeschriebenen, nicht steuerbaren Erträge (Ziffer 1.4.3), wie Privateinlagen und Schulderrhöhungen.

### Ziffer 1.6

#### Einkommen Geschäftsbetrieb ohne Wertschriftenerträge

Dieses für den Kanton massgebende Einkommen ergibt sich aus dem korrigierten Reingewinn (Ziffer 1.3) vermindert um das Total der Abzüge (Ziffer 1.5).

### Ziffer 1.7 bis 1.10

#### Ertrag aus qualifizierten Beteiligungen

Sofern Sie zu mindestens 10% am Grund- oder Stammkapital einer Kapitalgesellschaft oder Genossenschaft beteiligt sind, ermässigt sich die Belastung aus Dividenden, Gewinnanteilen, Liquidationsüberschüssen und geldwerten Vorteilen bei den Staats- und Gemeindesteuern grundsätzlich um 50%. Es ist zwischen qualifizierten Beteiligungen im Privatvermögen und qualifizierten Beteiligungen im Geschäftsvermögen zu unterscheiden.

Der Abzug für qualifizierte Beteiligungen im Privatvermögen wird im Wertschriftenverzeichnis vorgenommen, die Berechnung des Abzugs für qualifizierte Beteiligungen im Geschäftsvermögen erfolgt im Fragebogen für Land- und Forstwirtschaft und wird in den Ziffern 110 – 115 der Steuererklärung wirksam. Beachten Sie die entsprechenden Hinweise auf dem Wertschriftenverzeichnis bzw. dem Fragebogen. Der Steuersatz auf dem Vermögenssteuerwert der qualifizierten Beteiligungen wird um 40% reduziert.

### Ziffer 2

#### Nachführung der Abschreibungen auf Liegenschaften

Um die Ermittlung eines allfälligen Kapitalgewinnes zu gewährleisten, sind im Abschluss folgende Grössen nachzuführen:

- das Total der auf dem Landgut seit dessen Erwerb getätigten Abschreibungen, Wertberichtigungen und Subventionen; oder:
- die gesamten nachgeführten Anlagekosten (Gestehungspreis, vor Abzug der Subventionen).

Weist der Buchhaltungsabschluss weder die Anlagekosten noch das Total der nachgeführten Abschreibungen, Wertberichtigungen und Subventionen auf, ist diese Ziffer ebenfalls auszufüllen.

### Ziffer 3

#### Ermittlung des Einkommens aufgrund von Aufzeichnungen

Diese Aufstellung fasst die Aufzeichnungen des Kassenbuches und der Inventare zusammen und ermittelt das landwirtschaftliche Einkommen.

## **Buchwerte, Anlagekosten und Abschreibungen**

Die Bewertung erfolgt aufgrund der Anlagekosten. Subventionen stellen Betriebseinkünfte dar. Ihrem ausserordentlichen Charakter kann durch eine gleich hohe ausserordentliche Abschreibung Rechnung getragen werden. Angaben über die anzuwendenden Abschreibungssätze finden sich im Anhang.

### **Ziffer 3.1 AKTIVEN**

#### **Maschinen, Fahrzeuge sowie Obst- und Beeren- und Rebkulturen.**

Maschinenkauf mit Eintausch: unter «Zugängen» kann der Nettopreis (Kaufpreis abzüglich Eintauschpreis der alten Maschine) eingetragen werden. Kein Eintrag unter «Abgängen». Unter 3.1.6 werden eher die Intensivkulturen aufgeführt, wogegen Ziffer 3.1.10 die dauernden Baumbestände umfasst.

### **Ziffern 3.1.8 bis 3.1.11 Liegenschaft (Landgut)**

Die um Zu- und Abgänge korrigierten Anlagekosten (vor Abzug evtl. Subventionen) können entweder als nicht aufgeteilter Wert aufgeführt oder in die einzelnen Gruppen aufgeteilt werden.

Bei **Übernahme oder Kauf** der ganzen oder einzelner Teile der Liegenschaft zu **Verkehrswerten** ist die erste Möglichkeit (Gesamte, nicht aufgeteilte Liegenschaft) ausgeschlossen. Der Wert des Bodens ist gesondert auszuweisen.

#### **Spalte Zugänge (Käufe)**

Hier können grundsätzlich alle unter den Ausgaben (Ziffern 3.6.5 bis 3.6.9) aufgeführten Investitionen, sowie unter «andere Geschäftserträge» (Ziffer 3.5.20) verbuchter Zuwachs und Aufwertungen aufgeführt werden. Beim Kauf ist der bezahlte Preis (inkl. Nebenkosten) sowohl in dieser Tabelle wie auch in den Ziffern 3.6.5 bis 3.6.9 einzutragen.

Werden die Buchwerte der Verkäuferschaft weitergeführt, sind diese einzutragen. In diesen Fällen muss das Total der Abschreibungen der Verkäuferschaft übernommen und in Ziffer 3.4 eingetragen werden.

#### **Spalte Abgänge (Verkäufe)**

Hier sind z.B. durch Veräusserung oder bei Erneuerung (Pflanzen) abgehende Teile einzutragen. Derselbe Betrag muss in die Ziffern 3.6.14 bis 3.6.19 übertragen werden. Bei Liegenschaftsverkäufen siehe auch Ziffer 3.5.6 «Liegenschaftsverkäufe» und Ziffer 3.5.20 «Andere Geschäftserträge».

Eine Wertberichtigung auf Boden ist nur möglich, wenn ein übersetzter Erwerbspreis (Art. 66 bürgerliches Bodenrecht) nach gewiesen werden kann.

### **Ziffern 3.2 PASSIVEN**

Hier sind nur Geschäftsschulden aufzuführen. Schulderrhöhungen sind ebenfalls unter Ziffer 3.5.4 anzugeben, Schuldrückzahlungen unter Ziffer 3.6.4.

### **Ziffer 3.4**

#### **Ermittlung der gesamten vorgenommenen Abschreibungen und der Anlagekosten**

In Spalte B (Abschreibungen) und D (Buchwert) werden die entsprechenden Beträge aus Ziffer 3.1. übertragen. Diese Tabelle führt in der Spalte C = A + B das Total der vorgenommenen Abschreibungen nach. Das Total C und der Buchwert D zusammen ergeben die Anlagekosten E.

### **Ziffer 3.5**

#### **Ermittlung der Betriebseinkünfte**

#### **Die gesamten Betriebseinnahmen ermitteln sich aus den Eingängen der Kasse (Bareinnahmen) und denjenigen auf die Post- und Bankkonti.**

*Davon abzuziehen sind:*

- die als Einkünfte erfassten Privateinlagen und Liegenschaftsverkäufe,
- Einkünfte aus neu errichteten Schulden und betrieblichen Geldkonti.

### **Ziffern 3.5.8 bis 3.5.19**

#### **Naturalbezüge, Privatanteile**

Werden die im Fragebogen oder im Anhang aufgeführten Ansätze nicht übernommen, ist eine genaue Aufstellung über die tatsächlichen Bezüge beizulegen. Bezüglich des Mietwertes siehe Ziffer 1.2.9 oben.

### **Ziffer 3.5.20**

#### **Andere Geschäftserträge**

In den Betriebseinkünften nicht enthaltene Erträge, wie:

- Zuwachs, Aufwertungen, die Kosten für die Herstellung und Wertvermehrung von Geschäftsvermögen, (die unter Ziffer 3.1 als Zugänge aktiviert wurden);
- wieder eingebrachte Abschreibungen bei Grundstücksverkäufen;
- in den Betriebseinnahmen nicht enthaltene Einkommen aus einem Nebengewerbe, (für welches separate Aufzeichnungen vorzulegen sind);
- Bestandesdifferenzen bei Geschäftsguthaben.

### **Ziffern 3.5.22 bis 3.5.28**

#### **Tierbestand und Vorräte**

Massgebend sind die in den Inventaren (Tierhaltung Ziffer 4.2) zusammengestellten Totale. Die Bewertung erfolgt in der Regel nach den Richtlinien der Koordinationskonferenz (ART); siehe [www.steuern.lu.ch](http://www.steuern.lu.ch) / Publikationen / Wegleitung/Merkblätter/ Fragebogen unter der Rubrik Selbständigerwerbende (inkl. Landwirtschaft) «Richtzahlen zur Landwirtschaftlichen Buchhaltung».

### **Ziffer 3.6**

#### **Ermittlung der Betriebsaufwendungen**

Die gesamten Betriebsausgaben ermitteln sich aus den Ausgängen der Kasse (Barausgaben) und denjenigen auf die Post- und Bankkonti.

*Davon abzuziehen sind:*

Die als Ausgaben erfassten Privatentnahmen und -bezüge. Ebenso die Rückzahlung von Schulden, Investitionen und Einlagen in betriebliche Geldkonti.

### **Ziffer 3.6.12 und 3.6.13**

#### **Naturallohne an Betriebsangestellte** (Selbstkostenabzug)

Siehe Anhang. Enthält Ziffer 3.5.15 nur den Eigenmietwert bzw. Privatanteil Pachtzins des privaten Teiles Betriebsleiterfamilie, so ist nur der tiefere Naturallohnabzug möglich.

### **Ziffern 3.6.14 bis 3.6.19**

#### **Abgänge und Abschreibungen**

Die hier einzutragenden Angaben finden sich in der Tabelle unter Ziffer 3.1 und 3.2.

### **Ziffer 3.6.20**

#### **Nettoerträge aus Geschäftswertschriften**

Dieser Betrag ist dem Wertschriftenverzeichnis zu entnehmen.

### **Ziffer 3.6.21**

#### **Ertrag aus qualifizierten Beteiligungen**

siehe Ziffer 1.7 bis 1.10

### **Ziffer 3.6.22**

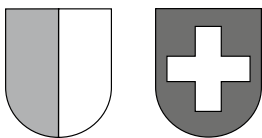
#### **Andere Geschäftsaufwendungen**

Hier ist der auf Grund einer besonderen Aufstellung (z.B. Bestandesveränderung bei Geschäftsschulden) ermittelte Aufwand einzutragen.

### **Ziffer 4**

#### **Angaben über den Betrieb**

Diese Angaben sind für jeden Betrieb anzugeben. Aus den Abschlüssen leicht ersichtliche Angaben der Ziffer 4 brauchen nicht noch einmal aufgeführt zu werden.



### Kanton Luzern

#### Abschreibungen auf dem Anlagevermögen land- und forstwirtschaftlicher Betriebe

#### Rechtsgrundlagen

§ 35 des Steuergesetzes (StG) und Art. 28 des Gesetzes über die direkte Bundessteuer (DBG).

Die Abschreibungssätze sind in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Steuerkonferenz erarbeitet worden.

#### 1. Allgemeines

Ausgangswert für die Berechnung der Abschreibung sind die Gestehungskosten. Diese ergeben sich aus dem Kaufpreis, vermindert um allfällige Rabatte, Eintauschgutschriften usw. Wird eine Buchhaltung neu eröffnet, so sind die Anlagegüter mit den Gestehungskosten, unter Berücksichtigung der seit der Anschaffung eingetretenen Wertverminderungen oder Wertvermehrungen in die Eingangsbilanz aufzunehmen. Abschreibungen sind nur auf Gegenständen des Geschäftsvermögens möglich, d.h. solche die ganz oder vorwiegend der Erwerbstätigkeit dienen (§ 25 Abs. 2 StG).

Bei Übernahme oder Kauf der ganzen oder einzelner Teile der Liegenschaft zu Verkehrswerten ist der Boden gesondert zu bewerten.

#### 2. Ohne besonderen Nachweis gelten folgende Höchstsätze

Abschreibungssätze in Prozenten	Anschaffungswert	Buchwert
<b>2.1. Boden</b>		
Keine Abschreibungen auf bewirtschaftetem Boden (siehe Ziffer 6)	---	---
<b>2.2. Gesamtsatz</b>		
Bei fehlender Ausscheidung für Land, Gebäude, Meliorationen und Pflanzen im Inventar		
Die Abschreibung ist nur bis auf den Wert des Bodens zulässig	1,5 %	3 %
<b>2.3. Meliorationen</b>		
Entwässerungen, Güterzusammenlegungskosten	5 %	10 %
Erschliessungen (Wege usw.), Rebmauern	3 %	6 %
<b>2.4. Pflanzen</b>		
Abschreibung ab Vollertrag		
Die bis zum Zeitpunkt des Vollertrages aktivierten Kosten bilden den Ausgangswert für die Berechnung der Abschreibung.		
Reben	6 %	12 %
Obstanlagen	10 %	20 %

Abschreibungssätze in Prozenten	Anschaffungswert	Buchwert
<b>2.5. Gebäude</b>		
Wohnhäuser	1 %	2 %
Gesamtsatz für Gebäude und Bauernhäuser (Wohnteil und Stall)	2 %	4 %
Oekonomiegebäude	3 %	6 %
Leichtbauten, Schweineställe, Geflügelhallen, usw.	5 %	10 %
Silos, Bewässerungen	5 %	10 %
<b>2.6. Mechanische Einrichtungen</b>		
Fest mit den Gebäuden verbundene technische Anlagen, soweit nicht in den Gebäudewerten inbegriffen (z.B. Gesamtsatz)	12 %	25 %
<b>2.7. Fahrzeuge, Maschinen</b>		
Bei starker Beanspruchung	20 %	40 %
	25 %	50 %

#### 2.8. Vieh

In der Regel erfolgt eine sofortige Abschreibung bis auf den Einheitswert gemäss Richtlinien BLW. Auf längere Zeit gesehen führt diese Methode zum selben Ergebnis wie die Abschreibung über die Nutzungszeit.

#### 3. Investitionen für energiesparende Einrichtungen, Umweltschutzanlagen

Isolierungen, Anlagen zur Umstellung des Heizungssystems, Sonnenenergie- und Biogasverwertung und dergleichen können im ersten und zweiten Jahr bis zu 25 % bzw. 50 % und in den folgenden Jahren zu den betreffenden Sätzen (Ziffer 2) abgeschrieben werden.

#### 4. Nachholung unterlassener Abschreibungen

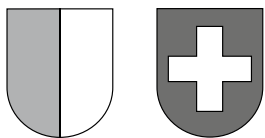
Diese ist nur in Fällen zulässig, in denen der steuerpflichtige Betrieb in früheren Jahren wegen schlechten Geschäftsganges keine genügenden Abschreibungen vornehmen konnte. Sie sind zu begründen.

#### 5. Besondere Abschreibungsverfahren

Darunter sind besondere kantonale, vom ordentlichen Verfahren abweichende Methoden zu verstehen, die nach kantonalem Steuerrecht oder -praxis unter bestimmten Voraussetzungen regel- und planmässig zur Anwendung gelangen: Sofortabschreibung, Einmalerledigung.

#### 6. Wertberichtigung auf Boden

Eine solche ist auf landwirtschaftlich genutzten Grundstücken nur möglich, wenn die Anlagekosten über dem Höchstpreis nach bäuerlichem Bodenrecht liegen.

**Kanton Luzern****Bewertung der Naturalbezüge und der privaten Unkostenanteile von Geschäftsinhabern in der Land- und Forstwirtschaft**

Dieses Merkblatt ist erstmals bei der Bewertung und Einkommensermittlung des Bemessungsjahres 2007 anzuwenden. Die Angaben unter den Ziffern 2–7 sind z.T. dem Merkblatt N1 über die Naturalbezüge Selbständigerwerbender entnommen und auf praktikable Beträge gerundet worden.

**1. Naturalbezüge**

Diese Beträge stellen den Wert der Nahrungsmittelbezüge aus Selbstversorgung für die Betriebsleiterfamilie und der Angestellten dar. Für die Betriebsangestellten werden diese Bezüge im Naturallohn abgezogen (siehe Ziffer 7).

Jahr/CHF	Erwachsene	Kinder im Alter von . . . . Jahren*		
		bis 6	über 6 – 13	über 13 – 18
<b>In der Regel</b>	<b>960</b>	<b>240</b>	<b>480</b>	<b>720</b>
Ohne Milch	600	145	300	455
Mit Milch, ohne Fleisch	600	145	300	455
Viehloser Betrieb	240	60	120	180

\*Massgebend ist das Alter der Kinder zu Beginn jedes Geschäftsjahres. Bei Familien mit mehr als drei Kindern sind vom Totalwert der Kinderansätze abzuziehen:

Bei 4 Kindern 10 %, bei 5 Kindern 20 %, bei 6 und mehr Kindern 30 %.

**2. Mietwert der Wohnung**

Der Mietwert der Wohnung im eigenen Hause ist von Fall zu Fall nach den ortsüblichen Mietzinsen für eine entsprechende Wohnung zu bestimmen. In Fällen, in denen einzelne Räume sowohl dem betrieblichen als auch privaten Zwecken dienen, ist ein angemessener Anteil an diesen Gemeinschaftsräumen (wie Wohnräume, Küche, Bad, WC) mitzuberechnen.

**3. Privatanteil an den Kosten für Heizung, Beleuchtung, Reinigung, moderne Kommunikationsmittel usw.**

Für Heizung, Elektrizität, Gas, Reinigungsmaterial, Wäschereinigung, Haushaltartikel, moderne Kommunikationsmittel, Radio und Fernsehen sind in der Regel jährlich folgende Beträge als Privatanteil an den Kosten anzurechnen, sofern sämtliche den Privathaushalt betreffenden Ausgaben für diese Zwecke dem Betrieb belastet worden sind:

Jahr/CHF	für den ersten Erwachsenen	Zuschläge pro Erwachsenen	
		Kind	Kind
Überdurchschnittliche Verhältnisse (entspr. N 1)	3540	900	600
<b>In der Regel</b>	<b>2640</b>	<b>660</b>	<b>420</b>
Sehr einfache Verhältnisse	2100	540	360

**4. Privatanteil an den Löhnen des Geschäftspersonals**

Arbeiten Betriebsangestellte zum Teil für die privaten Bedürfnisse des Betriebsinhabers und seiner Familie (Zubereitung der Verpflegung, Besorgung der privaten Räume und Wäsche usw.), so ist ein den Verhältnissen entsprechender Teil der Löhne als Privatanteil anzurechnen.

**5. Privatanteil an den Autokosten**

Der Privatanteil kann entweder auf Grund der tatsächlichen Kosten anhand des ausgewiesenen, privat gefahrenen Kilometeranteiles berechnet, oder pauschal mit 0,8% des Kaufpreises (exkl. MWST) oder einem Drittel bis der Hälfte der ausgewiesenen Gesamtkosten erfasst werden, mindestens aber mit CHF 150.– pro Monat und Fahrzeug.

Die pauschale Ermittlung muss im Ergebnis gleichwertig sein wie die Ermittlung aufgrund der tatsächlichen Kosten. Sofern das Fahrzeug überwiegend privat genutzt wird bzw. geschäftsmässig nicht begründet ist (z.B. Luxusfahrzeug), können die angefallenen Kosten nicht als Geschäftsaufwand verbucht und dann durch einen pauschalen Privatanteil korrigiert werden. Vielmehr ist die effektive geschäftliche Fahrleistung im Rahmen der geltenden Kilometeransätze (Luzerner Steuerbuch Bd. 1 Weisungen StG § 33 Nr.1) dem Geschäftsaufwand zu belasten. Möglich ist auch die Verbuchung einer angemessenen Kostenpauschale aufgrund einer Schätzung der geschäftsmässig begründeten Fahrkosten.

**6. Naturallohn (Verpflegung und Unterkunft) für landwirtschaftliche Arbeitnehmer**

Erwachsene	Frühstück	Mittagessen	Abendessen	Volle Verpflegung
Tag/CHF	3.50	10	8	<b>21.50</b>
Monat/CHF	105	300	240	<b>645</b>
Jahr/CHF	1260	3600	2880	<b>7740</b>

**Erwachsene Unterkunft Verpflegung und Unterkunft**

Erwachsene	Unterkunft	Verpflegung und Unterkunft
Tag/CHF	11.50	<b>33</b>
Monat/CHF	345	<b>990</b>
Jahr/CHF	4140	<b>11 880</b>

Für bis 6-jährige Kinder sind die Ansätze auf 25 %, für bis 13-jährige auf 50 %, für bis 18-jährige auf 75 % zu reduzieren. Familien mit 4 Kindern und mehr: siehe Ziffer 1.

Kommt der Arbeitgeber weitgehend auch für Kleider, Leibwäsche und Schuhe sowie deren Unterhalt auf, so sind hier zusätzlich CHF 80.– im Monat bzw. CHF 960.– im Jahr anzurechnen.

**7. Naturallohnabzug beim Arbeitgeber**

Selbstkostenabzug

	Tag/CHF	Monat/CHF	Jahr/CHF
<b>In der Regel</b>	<b>17</b>	<b>510</b>	<b>6120</b>

Wenn der Mietwert der Angestelltenräume dem Betriebs-eigentümer zugerechnet wird

19	570	6840
----	-----	------

Für die Abgabe von Kleidern, Leibwäsche und Schuhen ist der dem Empfänger im Lohnausweis angerechnete Betrag abzuziehen.